

Pressemitteilung

Datum: 16.01.2012

Erfolgreiches Geschäftsjahr 2011 – 2012 Internationales Jahr der Genossenschaften

Bank für Kirche und Diakonie präsentiert gute Zahlen / „Was einer allein nicht schafft, das schaffen viele“: Genossenschaftliche Idee erfolgreich / Vereinte Nationen feiern 2012 Jahr der Genossenschaften

Dortmund. Die Bank für Kirche und Diakonie beendet das Geschäftsjahr 2011 mit einem guten vorläufigen Ergebnis. Die Bilanzsumme ist um 6,6 % auf rund 4,6 Milliarden Euro angewachsen. Während die Einlagen der in erster Linie kirchlichen Kunden konstant bei rund 3,7 Milliarden Euro lagen, haben sich die Kreditausleihungen um 3,7 Prozent auf rund 1,4 Milliarden Euro erhöht. Rund 176 Millionen Euro neue Darlehen hat die Bank ihren Kunden zugesagt. „Wir freuen uns, dass wir Investitionen in soziale Projekte in Höhe von fast 180 Millionen Euro finanzieren konnten. Genau das ist unser genossenschaftlicher Auftrag“, so Dr. Ekkehard Thiesler, Vorstandsvorsitzender der Bank für Kirche und Diakonie, über das Geschäftsjahr 2011, „wir werden auch 2012 unseren Mitgliedern eine Dividende von 7 Prozent vorschlagen können, dafür sind wir dankbar.“

Die Bank für Kirche und Diakonie zeigt, dass sie als Genossenschaftsbank ihren Auftrag „Förderung der Mitglieder und Kun-

den“ sehr ernst nimmt. Gerade während und nach der Finanzkrise suchen Kunden vermehrt nach soliden und ethischen Geldanlagen, die nicht nur ökonomisch sondern auch sozial und ökologisch sinnvoll sind. „Klare Geschäftsmodelle und sichere Häfen sind gefragt, genau da sehen wir unsere Stärke“, berichtet Thiesler, „wir sind eine Genossenschaftsbank mit christlichen Wurzeln und Werten. Das unterscheidet uns von anderen Banken. Wir legen großen Wert darauf, mit den Geldern unserer Kunden kirchliche und diakonische Projekte wie Kindertagesstätten oder Heime für behinderte und ältere Menschen zu finanzieren. So schaffen wir gemeinsam mit unseren Mitgliedern, Kundinnen und Kunden soziale Werte für unsere Gesellschaft.“

Dass dieser Weg in der derzeit dramatischen Kapitalmarktphase der richtige zu sein scheint, zeigt der weltweite Erfolg der Genossenschaften eindrucksvoll. Mehr als 800 Millionen Menschen in über 100 Ländern sind mittlerweile genossenschaftlich organisiert und profitieren somit rund um den Globus von der Kraft dieser Organisationsform. Die wirtschaftliche, soziale und gesellschaftliche Bedeutung der Genossenschaften erkennen auch die Vereinten Nationen an und feiern 2012 das „Internationale Jahr der Genossenschaften“.

Infos zur Bank für Kirche und Diakonie

Kirche und Diakonie haben bereits in den 1920er-Jahren eigene Darlehns-genossenschaften gegründet. Aus den Vorgängerinstituten in Dresden, Münster, Magdeburg und Duisburg ist die heutige Bank für Kirche und Diakonie als älteste und größte evangelische Kirchenbank in Deutschland hervorgegangen. Seit der Gründung sind die Ziele der Bank unverändert: Die wirt-

schaftliche Förderung der Mitglieder und Kunden ist bis heute der in der Satzung verankerte Auftrag. Privatpersonen, die die christlichen Werte der Bank teilen, sind ebenfalls herzlich willkommen. Zum Kundenkreis der Bank gehören 7.000 Institutionen aus Kirche und Diakonie sowie 31.000 christlich orientierte Privatkunden. Die Bank für Kirche und Diakonie zählt zu den Top 20 der größten Genossenschaftsbanken in Deutschland und ist für ihre Mitglieder und Kunden neben ihrer Hauptstelle in Dortmund auch in Berlin, Dresden (LKG Sachsen), Duisburg, Erfurt, Kaiserslautern sowie Magdeburg präsent.